

PRESSEINFORMATION

09. Mai 2023

VAV Wohnbarometer 2023: Österreicher*innen glauben, dass der Klimawandel eine Änderung des Lebensstils erzwingen wird

- **Der eigene Lebensstil wird zunehmend kritisch gesehen**
- **Wille zu Veränderungen nimmt zu**
- **Nachhaltiger Lebensstil wird häufiger als Komfortverzicht erlebt**

In der jüngsten Studie zum Wohnbarometer der VAV geben sich die Proband*innen in Bezug auf die Nachhaltigkeit ihres Lebensstils durchaus selbstkritisch. Auf die Frage „Würden Sie Ihren Lebensstil als nachhaltig und umweltschonend bezeichnen?“ antworteten nur 19 Prozent uneingeschränkt mit Ja. Weitere 49 Prozent bezeichneten ihren Lebensstil als „eher“ ressourcenschonend. 21 Prozent achten „eher nicht“ auf Nachhaltigkeitskriterien und sieben Prozent verzichten zur Gänze auf einen rücksichtsvollen Umgang mit der Umwelt. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich keine Verbesserung. Es ist eher ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Sven Rabe, Vorstandsvorsitzender der VAV: „Die sehr dichte mediale Information zu Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit führt zu einer erhöhten Selbstbeobachtung und erhöht die Bereitschaft zur Selbstkritik. Die Menschen sind offenbar der Meinung, dass sie nicht genug beitragen können oder wollen.“

Menschen über 50 Jahre sehen ihren Lebensstil öfter als nachhaltig oder eher nachhaltig als Jüngere. Wohnungseigentümer stimmen häufiger mit „Ja“ oder „eher Ja“ als Mieter. In der Studie tritt zudem auch kein West-Ostgefälle zutage. In Wien, Niederösterreich und Burgenland sieht man den eigenen Lebensstil ähnlich wie im Westen. So entschieden in Wien 71 Prozent für „Ja“ oder „eher Ja“, in Niederösterreich und dem Burgenland waren es 70 Prozent. Die westlichen und südlichen Bundesländer erreichen Werte zwischen 63 und 72 Prozent.

In der Analyse der Selbsteinschätzung nach Ortsgrößen ist im mittleren Bereich ein deutlicher Einbruch zu sehen. In Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern liegt die Zustimmung bei hohen 80 Prozent während sie in kleineren Orten mit 63 bis 68 Prozent deutliche niedrigere Werte erzielt.

Interessant ist, dass in der höchsten Einkommensgruppe die Frage nach der Nachhaltigkeit des eigenen Lebensstils seltener als in anderen Einkommensklassen mit einem klaren Ja beantwortet wird. Die Gruppe tendiert in der Selbsteinschätzung zum „eher Ja“.

Viele gute Vorsätze

Wie schon im Vorjahr gibt eine Mehrheit der Studienteilnehmer*innen an in Zukunft verstärkt auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit achten zu wollen. Die guten Vorsätze fassen immerhin 55 Prozent der Proband*innen. Der Wert des Vergleichszeitraumes liegt bei 58 Prozent. Vor allem jüngere Menschen und solche mit einem gehobenen Einkommen haben vor, künftig mehr auf Umwelt und Nachhaltigkeit zu achten. Bei den unter 30jährigen liegt die Zustimmungsrates bei 64 Prozent, unter den Besserverdienenden sind es 59 Prozent.

Auffallend ist, dass vor allem jene ihre Bemühungen in Zukunft verstärken wollen, die sich ohnehin bereits für Nachhaltigkeit engagieren. In dieser Gruppe geben zwei von drei Personen an, künftig noch mehr tun zu wollen. Unter jenen, die bislang nach eigenem Dafürhalten nichts unternommen haben, plant lediglich eine Minderheit von 27 Prozent eine Änderung der Lebensgewohnheiten hin zu mehr Nachhaltigkeit. Im Gegenzug ist das Beharren auf Gewohntem bei 64 Prozent extrem stark verankert.

Nachhaltigkeit bedeutet Verzicht auf Komfort

Gleichzeitig meinen immer mehr Menschen, dass Nachhaltigkeit einen Verzicht auf Komfort bedeutet. Während im Vorjahr 45 Prozent diese Überzeugung teilten, sind es heuer bereits 51 Prozent. Diese Einstellung ist unter Wohnungsmietern mit 57 Prozent weiter verbreitet als unter Eigentümern, von denen 46 Prozent dieser Meinung sind. In Hinblick auf den Komfortverzicht liegt die Gruppe, die bereits Änderungen vornahm, mit jener, die das bisher ablehnte, nahezu gleichauf. In der änderungsaffinen Gruppe wird zu 50 Prozent ein Komfortverlust angenommen, in der ablehnenden Gruppe zu 52 Prozent.

Klimawandel wird Änderungen erzwingen

Ein zunehmender Pessimismus schwingt bei den Antworten zur Frage nach einer durch den Klimawandel erzwungenen Änderung des Lebensstils mit. Der Anteil jener, die diese Frage mit „Ja“ oder „eher Ja“ beantworteten stieg im Jahresabstand von 45 auf 51 Prozent. Die Zustimmung ist signifikant mit dem Alter und dem Einkommen der Studienteilnehmer*innen verbunden. Je jünger und je höher das Einkommen, umso eher wird die Frage bejaht. Unter 30jährige antworten zu 63 Prozent mit „Ja“ oder „eher Ja“, während es bei 50+ nur noch 49 Prozent sind. Zwangsweise Änderungen des Lebensstils durch den Klimawandel halten 55 Prozent der Menschen mit einem Einkommen von mehr als 3.000 Euro pro Monat für realistisch, in der untersten Einkommensgruppe bis zu einem Monatseinkommen von 1.500 Euro sind es 47 Prozent. Rabe: „Es ist nicht überraschend, wenn jüngere Menschen in längeren Zeiträumen und weiter in die Zukunft denken als ältere. Gleichzeitig haben Menschen mit höheren Einkommen das Gefühl durch erzwungene Lebensstiländerungen mehr zu verlieren bzw. einen Teil der Selbstbestimmtheit einbüßen.“

Das Wohnbarometer der VAV

Für die Studie wurden vom österreichischen Gallup Institut 1.000 Probandinnen und Probanden von 18 Jahren und älter in ganz Österreich befragt. Befragungszeitraum war der Februar 2023. Ergebnisse sind über die Internetdomain wohnbarometer.vav.at abrufbar.

Über die VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft

Die VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft ist ein innovatives Versicherungsunternehmen, das seinen Kund*innen im Segment Schaden/Unfall optimale Lösungen anbietet. Die VAV ist seit 1974 in Österreich etabliert und sowohl im Privatkundengeschäft mit den Schwerpunkten KFZ, Eigenheim, Haushalt, Rechtsschutz und Unfall als auch im Firmenkundengeschäft tätig. Hier liegt die Expertise vor allem in den Bereichen Bauwesen, Haftpflicht und Sachversicherung.

Die VAV ist eine Tochtergesellschaft der deutschen VHV Versicherungsgesellschaft mit Sitz in Hannover. Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 180 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter. Der Vertrieb erfolgt durch unabhängige Makler/Agenten und für Kund*innen, die ihre Versicherung online abschließen wollen, über die Website www.vav.at.

Attachments:

1. *Foto: Sven Rabe, Vorsitzender des Vorstandes der VAV Versicherung*
2. *Folie: Geplante Änderungen des Lebensstils*
3. *Folie: Komfortverzicht durch nachhaltigen Lebensstil*
4. *Folie: Durch Klimawandel erzwungene Änderungen des Lebensstils*

Rückfragehinweis:

Dr. Sabine Hartzhauser, LL.M.

VAV Versicherungs-AG

Münzgasse 6

1030 Wien

Tel.: +43 1 716 07-704

Email: sabine.hartzhauser@vav.at